

## Eine Muse und ihre Erinnerung zu Gast in Bonn

*Von Ulrike Strauch*

**Bonn.** Die Koffer sind gepackt. Für Clara Schumann beginnt mit dem Umzug von Düsseldorf nach Berlin "ein ganz neues Leben". Begleitet von der Hoffnung, in der "musikalischen Provinz" zur Ruhe zu kommen.

Doch ganz so leicht ist es für die einst gefeierte Pianistin und Mutter von acht Kindern nicht, die Erinnerungen an ihren Mann ad acta zu legen. Dafür sorgt schon Calliope, die Muse für schönen Gesang und heldenhafte Poesie, die Robert Schumanns Andenken in Ehren halten und sein Bild wieder in Claras Gepäck schmuggeln will.

So beginnt "Sein Bildnis wunderselig", ein Musik-Theaterstück der Mezzosopranistin Nina Omilian, das nach der Uraufführung bei den Leipziger Gewandhauskonzerten 2008 und Gastspielen im Renaissance Theater Berlin jetzt auf Einladung des Stadtmuseums und des Clara-Schumann-Gymnasiums auch in Bonn zu sehen war.

Und das sicherlich mehr Zuschauer verdient hätte. Denn Nina Omilian als Calliope sowie der Schauspielerin Irina Alex und dem musikalischen Leiter und Pianisten Marian Lux gelingt es, in rund 90 Minuten ein faszinierend-vielschichtiges Porträt der Muse und Musikerin Clara Schumann zu zeichnen.

Die zum Teil recht schmerzhaften Erinnerungen an Robert Schumann und die eigenen versäumten Chancen haben nicht viel gemein mit romantischer Verklärung. So setzt das Stück genau dort an, wo Peter Schamoni's "Frühlingssinfonie" aus dem Jahr 1983 aufgehört hat.

Während sein Stern aufgeht, opfert sie ihm eine atemberaubende Karriere als Konzertpianistin und Komponistin. Sie mag seine große Liebe gewesen sein, doch sie war als Künstlerin ihrer Zeit ein Stück zu weit voraus und schon als junges Mädchen alles andere als ein "Tastentüpfelchen".

"Es ist ja auch keine Schande, neben einem Genie blass auszusehen", sagt Robert Schumanns Witwe im Rückblick auf die gemeinsamen Jahre.

Dennoch: Ein wenig Auflehnung ist in diesem Stoßseufzer durchaus zu spüren. Auch das macht ihren Monolog überzeugend. Omilians Stück setzt selbstbewusst eigene Akzente. Nicht nur im Schumannjahr 2010.

*Artikel vom 19.04.2010*

*2. Besetzung Clara Schumann: IRINA ALEX*